Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1904

558 (30.11.1904) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf.,
in das Haus gebracht: 3 Mark,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Sprechstunde der Redaktion:
Vorm. 1/2 10—1/2 11 Uhr
Nachm. 1/2 5—1/2 6 Uhr
(Telephonanschluß Nr. 400).

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum und Verlosungsliste.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.

Inseraten-Annahme in der Geschäftsstelle der „Badischen Landeszeitung", Karlsruhe i. B., Hirschstr. Nr. 9, (Telephonanschluß Nr. 401), sowie in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 558 | 63. Jahrgang. | Karlsruhe, Mittwoch, 30. November 1904. | 63. Jahrgang. | Abendblatt

Politische Uebersicht.

* Karlsruhe, 30. Nov.

Wiederzusammentritt des Reichstags.

In ziemlich beträchtlicher Zahl hatten sich die gewählten Vertreter der Nation zusammengefunden, als Präsident Graf Ballestrem gestern mit gewohnter Pünktlichkeit und in erfreulicherweise gewohnter Frische die erste Sitzung des seine Arbeiten wieder aufnehmenden Reichsparlaments eröffnete. Zwar konnte während des Appells, den der Präsident an die Mandatsinhaber richtete, auch fleißig anwesend zu sein, der Zwischenruf „Diäten" vernommen werden; gegen die Bedeutung der Ermahnung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeiten der Aufgaben ließ sich indessen nichts einwenden. Die nationalliberale Partei war bereits am ersten Tage des neuen Arbeitsabschnitts möglichst vollzählig vertreten. Die Verlesung der Eingänge wie die Ehrung der während der Vertagung verstorbenen Mitglieder des Hauses sowie Angehöriger regierender deutscher Häuser nahm einige Zeit in Anspruch. Als erster Gegenstand stand auf der Tagesordnung eine Reihe von Petitionen, welche sich auf mehr oder weniger berechtigte Klagen über das Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz bezogen. Wie von vorn herein zu erwarten war, benutzte die Sozialdemokratie die Gelegenheit, um einen ihrer zungenfertigsten und skrupellosesten Agitatoren, den Abg. Scheidemann, alles mögliche Gehässige gegen die Agrarier zum Hause hinaus sprechen zu lassen. Soweit der Redner, der sich einen Ordnungsruf dadurch zuzog, daß er das preußische Abgeordnetenhaus als eine Freibank für minderwertige Politik bezeichnete, auch dem Abg. Held (nat.-lib.) zu nahe trat, erhielt er eine Antwort, die Hand und Fuß hatte. Nicht als Agrarier, der er nicht sei, sondern als Konsument, so führte der Angegriffene aus, sei er früher dafür eingetreten und tue das auch weiterhin, daß die deutsche Landwirtschaft existenzfähig bleibe. Auch der nationalliberale Abg. Dr. Wallau nahm Veranlassung, die Stellung der Partei gegenüber der Vieh züchtenden deutschen Landwirtschaft klar zu legen. Von der Rechten sprach außer dem Abg. Grafen Reventlow besonders eindringlich Abg. Graf Schwerin-Löwitz zu gunsten eines bereits vor der Vertagung eingebrachten Antrages Staudy auf Uebergang zur Tagesordnung über die Petitionen. Die Art der Agitation des sozialdemokratischen Redners unterstütze dieses Vorgehen. Da auch der Zentrumssprecher Abg. Herold sich in diesem Sinne aussprach, fielen die Sozialdemokraten mit ihrem entgegengesetzten Verlangen aus. Um die Beratung der weiterhin auf der Tagesordnung stehenden Petitionen wegen Einführung des Befähigungsnachweises für das Handwerk und wegen Unterdrückung schlechter Literatur an diesem Tage zu vereiteln, beantragte Abg. Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.) Absetzung. Als hiergegen Widerspruch erhoben wurde, zweifelte er die Beschlußfähigkeit des Hauses an. Hiermit fiel er ab, denn die vorgenommene Auszählung ergab die Anwesenheit von 200 Abgeordneten. Art und Bedeutung der Diskussion wurde gekennzeichnet dadurch, daß aus dem Zentrum der Abg. Erzberger, von den Antisemiten der Abg. Raab und von der Sozialdemokratie Abg. Bömelburg ihre bekannten Ansichten über die Mißstände im Baugewerbe von neuem vortrugen. Um 1/4 7 Uhr trat Vertagung bis Mittwoch nachmittag 1 Uhr ein. Tagesordnung: Reste (Resolutionen und Petitionen).

Nach dem Geschäftsplan des Reichstags sollen am Mittwoch und Freitag die Etats-Resolutionen zur Verhandlung kommen. Am Donnerstag fällt voraussichtlich die Plenarberatung aus, um den Fraktionen Zeit zur Beratung über den Etat zu lassen; am Samstag würde alsdann die erste Lesung des Etats beginnen.

Der nationalliberale Abg. Dr. Semler und die nationalliberale Fraktion hat folgenden wichtigen Abänderungsantrag zum Kommissionsbericht über die Petition der Kreissynode Berlin II gestellt:

Der Reichstag wolle beschließen, über die Petition Nr. 243 des Vorstandes der Kreissynode Berlin II, betreffend Unterdrückung schlechter Literatur- und Kunsterzeugnisse, zur Tagesordnung überzugehen.

Unser Parlamentarismus.

Eine „Zentrumskorrespondenz" bringt eine Betrachtung über unsere parlamentarischen Zustände, die in mancher Beziehung den Nagel auf den Kopf treffen mag. Die Korrespondenz schreibt: Der Abg. Dr. Bachem hat dem Krefelder Wahlkomitee der Zentrumspartei mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit beabsichtige, sein Landtagsmandat demnächst niederzulegen und nur das Reichstagsmandat zu behalten. Der Abgeordnete ist ein Opfer unserer parlamentarischen Zustände. Dr. Bachem ist keineswegs der einzige Abgeordnete, dessen Gesundheit durch die parlamentarische Tätigkeit auf das schwerste geschädigt worden ist. Man kann alljährlich, wenn die Session auf ihrem Höhepunkt angelangt ist, eine ganze Reihe von Abgeordneten klagen hören: Wir können nicht mehr, wir sind mit unserer Kraft zu Ende. Man weiß ja, daß die eigentliche Arbeitslast auf ganz wenig Schultern ruht. Es sind immer wieder dieselben Abgeordneten, die alles machen. Das Zentrum zählt rund hundert Abgeordnete; die Hauptarbeit macht vielleicht ein Dutzend von ihnen, deren Namen immer wieder genannt werden. Bei anderen Parteien ist es nicht anders. Von wie vielen Konservativen weiß denn die Oeffentlichkeit? Am breitesten verteilt ist die Arbeit bei den Sozialdemokraten. Sie ziehen unerbittlich jeden heran, der zu gebrauchen, und sie können das, weil sie aus der Parteikasse Diäten zahlen. Aber auch bei ihnen herrscht nicht entfernt allgemeine Gleichheit in der Arbeitsverteilung. Selbstverständlich kann keine Fraktion aus lauter Abgeordneten bestehen, die zu allen parlamentarischen Arbeiten gleich befähigt sind. Es ist auch gar nicht nötig. Es sind auch nicht immer die besten Volksvertreter, die sich überall bemerkbar machen, die immer reden und Anträge stellen. Manchmal leisten gerade diejenigen ganz hervorragendes, von denen man in der Oeffentlichkeit nie etwas hört. Sie haben vielleicht tüchtige, praktische Kenntnisse und Erfahrung auf bestimmten Gebieten, mit denen sie den Führern zur Hand gehen. Daß Abgeordnete gewählt werden, die zur eigentlichen Arbeit nicht zu gebrauchen sind, sondern nur das Gewicht der Stimme einer Fraktion zu erhöhen da sind, wird sich allerdings auch nicht vermeiden lassen, ist auch kein Unglück, kann sogar im Interesse der Sache sehr nützlich sein. Andererseits wird es aber auch in allen Fraktionen Abgeordnete geben, die weit mehr leisten könnten, als sie tun, und wohl im Stande wären, die „Vorarbeiten" zu entlasten, die sich aber hartnäckig „drücken". Hier und da übernehmen sie einmal eine Arbeit, die ihnen gerade „liegt"; sie erledigen sie auch ganz mustergültig, aber mit regelmäßiger, angestrengter Tätigkeit darf man ihnen nicht kommen. Sie wissen den Weg nach Hause gar zu häufig zu finden, auch wenn sie dort nicht dringend nötig sind. Wie ist da zu verhindern, daß die pflichttreuesten, tüchtigsten Abgeordneten sich durch Ueberarbeit zu Grunde richten? Da man niemand zur Arbeit zwingen kann, und wie das Anwachsen des Absentismus zeigt, ein Appell an die Wähler nichts nützt, so wissen wir kein anderes Mittel gegen das immer mehr einreißende Uebel der „Ueberbürdung" als Diäten. Diäten geben den Parteien mehr Bewegungsfreiheit in der Auswahl der Abgeordneten. Man kann damit manchen brauchbaren und arbeitslustigen Mann in den Reichstag bringen, der heute die Wahl ablehnen muß. Ein gut Teil zum übermäßigen Verbrauch körperlicher und geistiger Kraft trägt die lange Dauer der Session bei. Auch der Robusteste ermattet zuletzt, wenn die parlamentarische Arbeit sieben, acht Monate lang nahezu ununterbrochen Tag für Tag vom Morgen bis Abend fortgeht. Erhält man durch die Diäten einen ziemlich regelmäßig beschlußfähigen Reichstag, dann hat man es in der Hand, die Tagung bedeutend abzukurzen, in dem man die endlose Rederei nicht mehr zuläßt. Zwei parlamentarische Mandate gehörig auszuüben, ist überhaupt keinem Menschen möglich. Ein halbes Jahr tagen Reichstag und Preußischer Landtag nebeneinander, ohne aufeinander Rücksicht zu nehmen. Niemand kann in beiden Körperschaften sich gleichmäßig an allen Arbeiten in Plenum, Kommission und Fraktion beteiligen. Er muß den Schwerpunkt seiner Tätigkeit in die eine von beiden verlegen und die andere ziemlich unbeachtet lassen. Am wenigsten können die Führer und eigentlichen Arbeiter in beiden Parlamenten gleichmäßig am Platze sein. Es ist deshalb ein schwerer Uebelstand, daß es heute so viele Doppelmandate gibt. Die Arbeit in beiden Parlamenten leidet darunter. Erhalten die Reichstagsabgeordneten Tagegelder, so ist es nicht mehr nötig, so häufig beide Mandate auf eine Person zu übertragen. Es gibt dann Raum für neue Arbeitskräfte und zur Entlastung der überbürdeten Volksvertreter.

Die Naumann-Barthsche Fusion vervollständigt.

Die letzte größere Gruppe der Nationalsozialen, die seither der Fusion mit dem Wahlverein der Liberalen ablehnend gegenüberstand, der westdeutsche Verband nationalsozialer Vereine (Kurhessen und Hessen-Darmstadt) hat auf ihrer Delegiertenversammlung in Frankfurt a. M. am 27. November ihren Beitritt zur Freisinnigen Vereinigung mit allen gegen eine einzige Stimme beschlossen. Es handelt sich um einen Zuwachs von rund 400 Mitgliedern.

Am Schaho.

Der militärische Berichterstatter der „Nowoje Wremja" in Mukden erklärt, daß alles, was man über die Offensivabsichten der Japaner erzählt hat, auf keiner ernsthaften Unterlage beruht. In Wahrheit weiß man nichts; man ist ebenso wenig unterrichtet über das, was die Japaner tun werden, wie über das, was die russische Armee unternehmen wird. Wer behaupten will, daß die Japaner einen allgemeinen Vormarsch ausführen wollen, läßt dabei außer acht, daß der Schaho beide Gegner trennt. Und wer annimmt, daß die Russen sich zurückziehen und den Winter in Mukden verbringen wollen, zeigt seine Unkenntnis dafür, daß die durch die Russen auf dem rechten Ufer des Schaho errichteten Verschanzungen so stark sind, daß sie von den Japanern nicht überschritten werden können. Was eine Umgehungsbewegung einer der beiden Armeen anbetrifft, deren Streitkräfte etwa gleich sind, so müßte es dazu geschehen, daß Kuropatkin oder Oyama vom Himmel eine plötzliche Verstärkung von wenigstens 150 000 Mann zufiele. Inzwischen kompliziert die Kälte — 15 Gr. unter Null während der Nacht — die Erwärmungsfrage. Man kann sich garnicht die Schwierigkeiten vorstellen, die es macht, eine Truppenschar von 600 000 Mann zu erwärmen. Zahlreiche Chinesen durcheilen die Felder und Wege der Gegend und raffen alles zusammen, was nur irgendwie als Brennmaterial dienen könnte; sie bringen selbst die Wurzeln des Gaolian herbei, und das ist mager. Um die Soldaten zu erwärmen und sie einigermaßen „in Form" zu erhalten, schickt man sie dann einfach auf Rekognoszierungen, bei denen nur in den seltensten Fällen irgend etwas Vernünftiges herauskommt.

Erklärungen des japanischen Ministerpräsidenten.

Der japanische Premier Katsura erklärte, Rußland muß jetzt einsehen, daß der Krieg durch das Resultat einiger Schlachten nicht abgeschlossen werden könne. Für uns bedeutet der Krieg Leben oder Tod, und keiner unserer Millionen Brüder ist über den heiligen Ernst der Situation im unklaren. Wir sind bereit, den letzten Mann und den letzten Yen hinzuopfern. Die Russen scheinen aus dem Verzug der Eroberung von Port Arthur Hoffnungen für die Befreiung der Garnison zu schöpfen. Alles scheint vom Falle der Festung abzuhängen, aber ich tröste mich nicht mit der Idee, daß der Krieg durch die Eroberung bald abgeschlossen werden wird. Im Gegenteil, Rußland wird die Gelegenheit zu einem neuen Kriegsplane erhalten. Ich warte mit größter Neugier auf neue Ideen in der feindlichen Kriegführung. Festgeschlossen steht die japanische Nation wie ein Mann, ohne Kriegspartei und ohne Friedens-

Die Vereinigung für heimatliche Kunstpflege

veranstaltete am Montag, 21. Nov. d. J. einen sehr gut besuchten Diskussionsabend. Die einleitenden Referate hatten Professor Widmer und Dr. Willy Hellpach übernommen: Jener sprach über „Stil und Mode", dieser über „Nervosität und Stil". Professor Widmer ging von der altbekannten Erscheinung aus, daß die Kunst in der Gegenwart mehr als zu irgend einer früheren Zeit unter dem Einflusse rasch wechselnder Mode stehe und daher die Ausbildung eines großen und einheitlichen Stiles in der Kunst fast unmöglich sei. Zur Erklärung dieser Tatsache hob er einige charakteristische Seiten des modernen Lebens hervor: die Unbeständigkeit der heutigen Kulturentwicklung gegenüber der Stetigkeit früherer Epochen, sowie die Verdrängung des alten Kunsthandwerks durch die Massenproduktion der Maschine. Dazu komme die Riesensteigerung des räumlichen und geistigen Verkehrs, welcher alles Neue mit Windeseile verbreite. Seit der Entwicklung der Geld- und Kreditwirtschaft würden die großen Vermögen nicht mehr wie früher durch Aufhäufung wertvoller Gegenstände gesammelt. Auch laste auf uns der ungeheure Druck einer alten Kultur und eines übermäßigen historischen Wissens, welches unser Hirn mit der Masse des schon Dagewesenen überfüttere und insbesondere die künstlerischen Lehranstalten (Kunstgewerbeschulen 2c.) im wesentlichen zu Ueberlieferern fertiger Stilformen gemacht habe. Eine Besserung dieser Zustände hielt der Referent nicht für ausgeschlossen; er erblickte in gewissen nach dem Einfachen, Konstruktiven, Zweckmäßigen strebenden Richtungen der modernen Kunst bereits Anzeichen der Gesundung. Der sogenannten Darmstädter Kunst gegenüber riet der Referent zur Vorsicht, da vieles an ihr zu sehr auf den Effekt gearbeitet, zu absichtlich und gesucht sei. Herr Dr. Hellpach setzte mit Recht voraus, daß allen Anwesenden aus Erfahrung bekannt sei, was man unter Nervosität verstehe. Die Forderung von Moebius, die Nervosität sozial zu erfassen, hätten Lamprecht, Sombart und er (Dr. Hellbach) selbst in ihren Schriften durchzuführen gesucht. Lamprecht betrachte „Reizsamkeit" als den historischen Seelenzustand des kapitalistischen Bürgertums. Die Mode sei eine sozial-pathologische Erscheinung, denn sie sei ein Teilsymptom der Nervosität und diese ein krankhafter Seelenzustand, welcher sozial verursacht, oder doch stark mitverursacht sei. Der Referent schilderte nun, wie nicht Produktion und nicht Konsumtion, sondern zuerst der Verkehr die altbürgerliche Seelenverfassung umgestaltete, indem er die Sinnesbedürfnisse vervielfältigte, das einzelne kürzer, den Wechsel immer rascher machte. Aus den Rückwirkungen dieser Wandlung auf den Gefühlsablauf entwickelte sich Nervosität und als ein Stück in ihr — Modesucht. Von der anderen Seite aber kam der kapitalistische Produzent, der an fortwährendem Wechsel der Bedürfnisse ein Interesse hatte. Allmählich wurde die Mode vollständig vom Produzenten „gemacht", sie geriet ganz in die Hand des Produzenten: von nun an wird Nervosität zum Teil Wirkung des Modelebens. Der Konsument wird gegen die ästhetischen Qualitäten der Mode gleichgültig, er macht die Mode mit, weil sie kommt und um gesellschaftlich nicht zurückzustehen. So hat erst der Kapitalismus es fertig gebracht, nicht nur, wie Sombart sagt, das materielle Fütterungsproblem, sondern auch das ästhetische Ueberfütterungsproblem grandios zu lösen. Eine Besserung der Zustände erhofft der Referent in erster Linie von der wirtschaftlich-technischen Entwicklung der Zukunft, da von der Pädagogik (Kunsterziehung 2c.) nur kleine Besserungen zu erwarten seien. Der Verkehr aber mache technisch manche Moden unmöglich (z. B. die Krinoline). Auch sei er durch die Dezentralisation der Großstädte (moderne City-Bildung!) ein Mitüberwinder der Nervosität. Am meisten aber sei von den neuen „Bindungen" auf wirtschaftlichem Gebiete zu erwarten. Der moderne Kartellierungsdrang auf dem Gebiete der Produktion wirke, indem er die überhastete Konkurrenz ausschalte, von selbst dem Mode-Interesse des Produzenten entgegen. Auch die Konsumenten könnten sich zu einer Art künstlerischer Konsumgenossenschaften zusammenschließen, welche eine Macht darstellen würden, die von der Produktion nicht ignoriert werden kann. In dem „Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein" sei schon jetzt das Beispiel eines solchen Konsumentenverbandes großen Stils gegeben. — In der Diskussion ging zunächst Professor v. Zwiedineck-Südenhorst auf die wirtschaftlichen Ursachen der Mode näher ein; er hielt eine allmähliche Selbsteinschränkung des rastlosen Verwertungsdranges im Kapitalismus nicht für ausgeschlossen. Herr Dr. Knittel bedauerte die Zerstörung der alten Bildungszentren durch die moderne Entwicklung: dort sei ein ruhiges stetiges Reifen des künstlerischen Geschmackes möglich gewesen. Hofrat Professor Marc Rosenberg hielt in zuversichtlichem Optimismus den raschen Wechsel der Mode für ein Symptom gesunder Regsamkeit. Auch in früheren Epochen sei auf diese Art das Neue aufgetaucht und so stecke auch in der gegenwärtigen Mode die Tendenz, zum Stil zu werden. Der Vorsitzende, Albert Geiger, erblickte das Hauptproblem in der Herstellung fruchtbarer Beziehungen zwischen den schöpferischen Einzelpersönlichkeiten und den auf dem Gebiete der Produktion und Konsumtion heute ausschlaggebenden Massen. Professor Dietsche schloß sich im allgemeinen den Ausführungen des Hofrats Rosenberg an und warnte vor einer Ueberschätzung des Handwerks: nicht die Kunst habe vom Handwerk entscheidende Anregungen zu erwarten, sondern umgekehrt. Rechtsanwalt Dr. Wolff suchte, die bisherige Debatte zusammenfassend, die wirtschaftlich geistigen Ursachen der Mode durch Verfolgung der paralellen Entwicklungsreihen des Kapitalismus und modernen Individualismus zu ergründen. Auch zur Ueberwindung der Modekrankheit sei ein doppelter Entwicklungsprozeß erforderlich: die Ueberwindung der anarchistischen Produktionsweise des Kapitalismus durch fortschreitende Sozialisierung und die Ueberwindung des extremen Individualismus durch immer weitergehende Solidarisierung, wie sie in der völkerverbindenden Macht des Verkehrs, der sozialen Aufwärtsbewegung der Massen und dem Aufschwunge der modernen Bedarfskunst (Kunstgewerbe und Architektur) bereits angebahnt sei. Professor v. Sallwürk hob hervor, daß wenn die deutsche Grundeigenschaft der Gemütlichkeit wieder von der Kunst mehr erkannt und berücksichtigt werde, auch die Geschmacksbildungen in ein langsameres Tempo und damit in gesundere Bahnen eintreten würden. Nachdem noch die beiden Referenten Gelegenheit zu einem aufklärenden und resumierenden Schlußworte erhalten hatten, schloß der Vorsitzende um halb 1 Uhr den Diskussions-Abend, welcher allen Anwesenden eine Fülle fruchtbarer Anregungen gebracht hat, und dem weitere Veranstaltungen ähnlicher Art in Bälde folgen sollen.

Theater und Musik.

M.Br. **Großh. Hoftheater.** Als Marie in Donizettis „Regimentstochter" gastierte gestern zum andernmale Frl. Alice Schenker aus Dresden und hatte ebenfalls guten Erfolg. Ohne auf Einzelheiten, über die sich vielerlei sagen ließe, eingehen zu wollen, konstatieren wir einen günstigen Totaleindruck ihrer Leistung. Frl. Schenkers Gesang ist zwar nicht vollkommen, aber frisch und ansprechend. Die Stimme hat in der Höhe sehr schöne Töne und ihre Koloraturen, die auf einer höchst respektablen Stufe der Fertigkeit stehen, haben den ziemlich selten gehörten Vorzug der Sauberkeit. Weniger gut schnitt der neue Tenorist, Herr Friedrich Erl in der Rolle des Tonio ab. Mir scheint jedoch die Hauptursache seiner nicht günstigen Aufnahme beim Publikum, wo man recht absprechende Urteile hörte, in seiner unbedeutenden Bühnenerscheinung zu suchen zu sein. Um gerecht zu urteilen, sei hier bemerkt, daß Erl als Sänger zwar nicht besonders fein, aber sicher und klar vorträgt und recht gut mit dem Anschlag der hohen Töne umzugehen versteht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

partei, entschlossen, den Kampf bis zuletzt auszufechten. Die inneren Zustände Japans sind sehr erfreulich. Die beiden führenden politischen Parteien haben Kundgebungen erlassen, worin der einstimmige Beschluß ausgesprochen wird, reichliche Steuern zur Durchführung des Krieges zu bewilligen. Die Seiyukais unterstützen das Kabinett bedingungslos, die Progressisten schlagen gewisse Steuerveränderungen vor. Beide Parteien aber verlangen eine schneidige Korea-Politik. Die Progressisten verurteilen die letzte Konvention als unzulänglich und verlangen, daß durch geeignete Maßregeln gegen China der Friede des Ostens gewahrt bleibe. Der Seiyukaiführer läßt sich hauptsächlich über die friedliche Vorarbeit Japans in Chinas Handel und Industrie aus, aber die Progressisten bedauern ausdrücklich die Schwäche der chinesischen Diplomatie und verlangen eine Vermehrung des japanischen Einflußes in China.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 30. Nov.

= **Das Sonntags-Konzert** in der Festhalle war trotz des unfreundlichen Wetters sehr gut besucht. Darin dürfte die Kapelle des Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 unter der tüchtigen Leitung des Musikdirigenten Liese mit Recht ein besonderes Zeichen ihrer Beliebtheit erblicken. Ein glücklich gewähltes Programm populärer Musik hatte auch diesmal die Zuhörer in ihren Erwartungen nicht getäuscht. Unter den einzelnen Piecen sind besonders hervorzuheben: Ouverture z. Oper „Preziosa" von C. M. v. Weber. Dieses, besonders für das Streich-Quartett schwierige Musikstück wurde sehr exakt ausgeführt. Sodann erfreute uns Herr Rösike mit einem Klarinettensolo. Derselbe gab mit großem, vollen Ton und brillanter Technik die schwierigen Variationen von Paudert wieder. Eine Novität unseres einheimischen Komponisten Herrn August Stör, betitelt: „Heidelberg, du Jugendbronnen", Marsch, wurde mit ganz besonderem Beifall aufgenommen, sodaß Herr Liese sich zur Wiederholung der Piece veranlaßt sah. Auch eine charakteristische Komposition des Herrn Liese, „Herzensblüte", Gavotte, darf nicht stillschweigend übergangen werden. Dieselbe macht dem Komponisten alle Ehre und liefert den Beweis, daß der gewandte Dirigent auch als Komponist tüchtiges leistet.

= **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 1. November auf dem Bahnhof in Heidelberg der Betrag von 20 M.; am 2. November im Zug 7336 und in Pforzheim abgeliefert eine Geldbörse mit 3.10 M.; am 5. November im Zug 366 und in Heidelberg abgeliefert eine Geldbörse mit 21.59 M.; am 7. November auf dem Bahnhof in Mannheim eine Geldbörse mit 8 M.; am 7. November auf dem Bahnhof in Kehl eine Geldbörse mit 6.14 M.

Gerichtsverhandlungen.

* **Offenburg**, 30. Nov. In der Berufungssache Böhtlingk kontra Röckel wurde am Landgericht Offenburg nun das Urteil gefällt. Das Urteil des Bühler Schöffengerichts, das Pfarrer Röckel zu 50 M. Strafe verurteilt hatte, wurde lt. „Bad. Beob." aufgehoben und die Klage Böhtlingks kostenpflichtig abgewiesen. Es schwebt nun noch ein Prozeß, bei welchem jedoch die Rollen vertauscht sind, d. h. Pfarrer Röckel Kläger und Professor Böhtlingk Angeklagter ist.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Karlsruhe, 25. Nov. Am Gymnasium beginnt nun auch der Unterricht um 8 Uhr 20 Min., aber es bleibt bei der Verkürzung der Pause von 30 auf 15 Minuten. Fünf Stunden Unterricht, dazwischen eine Pause von 15 Minuten, und dies ungefähr 3 Monate lang, während des ganzen Winters, das ist jetzt der Gipfel pädagogischer Weisheit! Was dabei gezüchtet wird, erfährt man dann in den ärztlichen Vorträgen über Nervenkrankheiten, oder auch gelegentlich durch andere Vorkommnisse. Die pädagogischen „Fachmänner" sollten sich nicht wundern, wenn das Laienpublikum, das mit der Zeit fortgeschritten ist, durch solche Prachtleistungen an ihrer Autorität irre wird.

Ein Vater.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

☞ Infolge eines Fehlers bei der telephonischen Aufnahme der Kurse wurde im gestrigen Bericht der Kurs der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken zu 305 statt zu 315 angegeben. Solche Hör- oder Druckfehler kommen häufig vor und können trotz besten Willens nicht ganz vermieden werden. Wir ersuchen daher die geehrten Leser, bei einem auffallenden Kurssprung oder -Rückgang zunächst diese Eventualität ins Auge zu fassen, ehe sie sich unnötigerweise beunruhigen.

Berlin, 30. Nov. (Telegraphischer Börsenbericht.) Anfangs schwach auf Abbruch der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen. Banken und Montan niedriger. Ebenso Fonds. Später Montan gedrückt.

Berliner Schlusskurse. (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kreditaktien 212.62. Diskonto-Kommandit Anteile 194.25. Deutsche Bank-Aktien 235.50. Darmstädter Bank-Aktien 144.10. Berliner Handelsges.-Anteile 164.62. Dresdener Bank-Aktien 157.37. Laurahütte-Aktien 258.10. Dortmunder Union 86.90. Bochumer Gussstahl-Aktien 231.—. Harpener Bergbau-Aktien 216.75. Hibernia Bergw.-Aktien 231.62. Gelsenkirchener Bergw.-Aktien 286.40. Concordia Bergw.-Aktien 126.70. Hamburg-Amerika-Paketfahrts-Aktien —.—. Norddeutsche Lloyd-Aktien 107.50. 4proz. 1902 Russen 91.20. Türkenlose 129.50. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 311.75. Privatdiskont 3⅜ Proz.

* Frankfurt a. M., 30. Nov. (Schlusskurse 1 Uhr 45 Min. 3½% Baden abgest. 99.55 3½% Baden in Mark 99.85 3½% dto. 1900 100.10. 3% dto. 1895 90.20. Pfälz. Hypothekenb. 198.80 Bad. Zuckerfabrik 108.—. Norddeutscher Lloyd 107.70. Hamburg-Amerika 127.20. Maschinenfabrik Gritzner 220.50. Karlsruher Maschinenfabrik 247.—. Schuckert 123.—. Oberrhein. Bank 106.10.

* Frankfurt a. M., 30. Nov. (Schlusskurse) 1 Uhr 45 Min.) Wechsel Amsterdam 169.—. London 20.367. Paris 80.95. Wien 85.—. Ital. 81.—. Privatdisk. 3⅞ % Deutsche Reichsanleihe 90.—. 3½% Deutsche Reichsanleihe 101.50. 3½% Preuss. Consols 101.35. Oesterr. Goldrente 101.90. Oesterr. Silberrente 100.20. Oesterr. Lose von 1866 —.—. 4% Portugies. 62.90. Deutsche Bank 235.90. Badische Bank 125.40. Rheinische Kreditbank 145.75. Rheinische Hypothekenbank 200.50. Oesterr. Länderb. 115.—. Ottoman 118.20. Jura-Simplon —.—.

* Paris, 30. Nov. An der heutigen Börse notierte: 3proz. Renten 98.47 4proz. Spanier 90.50. D Türken 88.30. 4proz. Italiener 104.80. Ottoman 596.—. Rio Tinto 15.52.

* Liverpool, 29. Nov. Baumwolle. (Schluss.) Termin-Tendenz (amerik.) flau. — Umsatz 7 000 Ballen. — Amerik. good ordinary Lieferungen:

	29.		29.
November	4.97	März-April	5.01
Nov.-Dezbr. . . .	4.94	April-Mai	5.03
Dezember-Januar .	4.94	Mai-Juni	5.05
Januar-Februar . .	4.97	Juni-Juli	5.06
Februar-März . . .	4.99	Juli-August . . .	5.07

Egypter in Alexandrien per Jan. 15⁹/₃₂, per März 15¹¹/₃₂. Zufuhren 46 000 B. Brasilianer ¹¹/₁₆₀ niedriger, alle Ostindier ¹/₁₆ niedriger.

Letzte Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Korrespondenzbureau.)

Paris, 30. Nov. Der Kriegsminister Berteaux hat die Korpskommandeure durch ein Rundschreiben aufgefordert, alle Soldaten, welche nicht die nötige Widerstandsfähigkeit besitzen, und insbesondere diejenigen, die von der Schwindsucht bedroht erscheinen, von den Aerzten genau untersuchen zu lassen und eventuell heimzuschicken. Die Zahl der zu Entlassenden wird von mehreren Blättern auf 7000 geschätzt.

St. Louis, 29. Nov. Auf die Mitteilung des Ausstellungspräsidenten Francis an den Deutschen Kaiser, daß Präsident Roosevelt bei dem Besuche der Ausstellung die deutsche Abteilung besichtigte, antwortete ihm der Kaiser:

Ich danke Ihnen sehr für Ihr Telegramm und bin erfreut, zu hören, daß die deutsche Ausstellung so erfolgreich gewesen ist und eine so liebenswürdige Anerkennung des Präsidenten Roosevelt gefunden hat. Ich bin überzeugt, daß dies ein wertvolles Erinnerungszeichen sein wird für die gute Freundschaft zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke.

Aus den Parlamenten.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 30. Nov. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Am Bundesratstische Kommissäre.

Zur Beratung stehen die zum Etat des Reichsamts des Innern gestellten Resolutionen und zwar zunächst Resolutionen über den unlauteren Wettbewerb.

Abg. Roeren (Ztr.) begründet die Resolution seiner Partei, die Regierung zu ersuchen, zum Schutze des Mittelstandes, insbesondere im Interesse des Kleinhandels einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch 1. das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb erweitert, 2. das Ausverkaufswesen geregelt, 3. die Härten, die das Gesetz über die Abzahlungsgeschäfte für Käufer noch enthält, beseitigt; 4. den Beamten des Reiches, des Heeres und der Marine, der Einzelstaaten, sowie den Offizieren die Gründung und den Betrieb von Warenhäusern untersagt wird. Es sei endlich an der Zeit, den schwindelhaften Ausverkäufen und vor allem dem Nachschubunwesen bei Ausverkäufen eine Grenze zu setzen. Die Regierung sollte sich bereit erklären, in dieser Frage mit der großen Mehrheit des Reichstags zusammen zu gehen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Rettich (kons.) führt aus, auch wir beklagen wie das Zentrum die Auswüchse im Handelsgewerbe und wollen dieselben nach Möglichkeit abstellen. Die Resolution des Zentrums ist uns sympathisch, allerdings ausgenommen Punkt 4. Gegen die Bestimmung haben meine Freunde erhebliche Bedenken. Wir bitten die Regierung, unserem Antrage stattzugeben, der erstens die Anmeldepflicht für alle Ausverkäufe festsetzt, die Veranstaltung von Scheinausverkäufen und drittens jeden Nachschub von Waren zu Ausverkäufen unter Strafe stellt.

Abg. Patzig (nat.-lib.) führt aus: Was Zentrum und Konservative heute in Form von Resolutionen wünschen, glaubte meine Partei durch Zusatzbestimmungen in das Gesetz aufnehmen zu müssen. Um aber aus allen den Anregungen etwas Einheitliches zu schaffen, beantrage er, die Resolution und den Gesetzentwurf der Nationalliberalen einer Kommission zur Prüfung zu überweisen.

Abg. Pëus (Soz.) bemerkt, es ist vergebliche Liebesmühe, wenn man glaubt, dem Handwerkerstand werde durch die Resolution geholfen. Das Großkapital hat nicht nötig, dieses kleine Mittel des Ausverkaufs, das man hier treffen wolle, anzuwenden. Die kleinen Kaufleute, müßten dieses Zugmittel gebrauchen, aber gerade sie schädige man in Wahrheit. Hätten wir nicht eine von den Inserenten bezahlte und daher von ihnen abhängige Presse, so wäre es möglich, den Auswüchsen im Geschäftsleben, insbesondere in den Abzahlungsgeschäften, entgegenzutreten.

* * *

Die Eröffnung des italienischen Parlaments.

Rom, 30. Nov. Der König und die Königin, denen die Bevölkerung schon auf der Fahrt durch die Stadt zur Eröffnung des Parlaments lebhafte Kundgebungen bereitet hatte, wurden bei ihrem Eintreffen im Sitzungssaale mit stürmischem Jubel begrüßt. Die Königin, die etwas früher gekommen war, nahm in der Hofloge Platz, während sich der König nach dem für ihn errichteten Thron begab und von hier aus nach der Eidesleistung der Deputierten die Thronrede verlas. Als der König die Geburt des Thronfolgers erwähnte, erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen und brachten dem Könige und der Königin begeisterte Huldigungen dar. Die Königin erhob sich und dankte tief bewegt.

Der Aufstand in den Kolonien.

Berlin, 30. Nov. Am Typhus gestorben: Unteroffizier der Reserve Eugen Hönninghaus aus Ehlen.

Das Reichskanzler-Interview.

London, 30. Nov. Von den Londoner Frühblättern sprechen sich nur „Daily Graphic" und „Daily Cronicle" zu dem Interview mit dem deutschen Reichskanzler aus. Beide begrüßen die Aeußerungen des Reichskanzlers mit freudiger Zustimmung. „Daily Chronicle" jedoch zurückhaltender als „Daily Graphic". Letzterer sagt: Die Entfremdung, welche zwischen beiden Nationen entstanden sei, könne von allen denkenden und patriotischen Bürgern nur bedauert werden. Die englische Politik sei, mit allen Großmächten freundschaftliche Beziehungen zu pflegen; mit Deutschland auf friedlichem Fuße zu leben, sei besonders wünschenswert. Nicht allein die Bande des Blutes, der Religion und der Geschichte müßten auf den Frieden zwischen diesen beiden Ländern hinwirken, sondern auch die Tatsache, daß jedes der beiden Länder an dem anderen seinen reichsten Absatzmarkt besitzt. Das Blatt ist erfreut, daß man in Zukunft sich darauf verlassen könne, daß Graf Bülow alle Bemühungen darauf richten werde, die alte Freundschaft der beiden Länder wieder herzustellen.

Ausstandsbewegungen.

London, 30. Nov. Der „Times" wird aus New-York gemeldet, in der Bergwerksortschaft Zeigler (Illinois) herrscht ein Ausstand, der fast die Gestalt eines kleinen Bürgerkrieges angenommen habe. Die Ausständigen hätten von einem Hinterhalt aus die ganze Nacht über in die Stadt geschossen. Das Feuer sei mit Gatlinglanonen erwidert worden. Wieviel Ausständige getötet oder verwundet wurden, ist noch nicht bekannt. Die Schüsse der Ausständigen seien zu hoch gezielt gewesen, um Schaden anzurichten.

Rußland an der indischen Grenze.

London, 30. Nov. Der „Standard" sagt: Im indischen Amt werde der Nachricht, daß der Gouverneur von Boulak dem Emir von Afghanistan eine starke russische Truppenformation an der Grenze gemeldet habe, keine Bedeutung beigemessen. Dabei hält das Blatt eine in der letzten Zeit erfolgte Verstärkung der russischen Truppen für durchaus möglich, glaubt aber, daß in diesem Falle eine offizielle Mitteilung sicher erfolgen würde.

Rußland und Japan.

Port Arthur.

Tschifu, 29. Nov. Aus dort eingelaufenen Nachrichten geht hervor, daß in den Tagen vom 24. bis 27. Nov. bei Port Arthur heftig gekämpft wurde. Der Angriff hatte offenbar zunächst den Zweck, die Schanzen der Russen auf dem ganzen Glacis zu nehmen, und richtete sich nicht gegen die eigentlichen Forts. Die japanischen Stellungen bei Erlungtschan und Kikwantschan sollten dadurch günstig gestaltet werden. Am 24. nachmittags ging nach vorhergehender Beschießung eine Abteilung der elften japanischen Division gegen die Schanzen vor, durch welche der Zugang zu dem Südostforts von Kikwantschan gedeckt wird. Während dessen nahm die Artillerie die Forts Erlungtschan und Antuschan unter Feuer. Fünfmal wurden die Japaner abgeschlagen. Dann trieben sie die Russen aus den Schanzen. Diese wurden zerstört. Unter dem Schutze mitgebrachter Sandsäcke gruben sich die Japaner in ihre neuen Stellungen ein. In der Nacht unternahmen die Russen Ausfälle, wurden aber nach einer japanischen Meldung zurückgeschlagen. Die Japaner haben eine noch stärkere Linie von Schanzen vor sich. Die Japaner sollen bei dem Sturme um die Zugänge des Kikwanschanforts innerhalb einer Stunde 4000 Tote gehabt haben. Die Japaner behaupten, die zwei Nordostforts und den dritten Teil der Festungswerke von Westkikwantschan genommen zu haben. Gegenwärtig wird heftig gekämpft mit Verlusten, die als übermäßig zugestanden werden. Aber die Japaner bestehen darauf, die Festung müsse innerhalb 20 Tagen fallen. In der Taubenbucht trafen am 29. November japanische Verstärkungen ein.

London, 30. Nov. Die „Morning Post" meldet aus Shanghai von gestern: Die drathlose Telegraphie zwischen dem russischen Konsulat in Tschifu und der Garnison in Port Arthur ist wiederhergestellt. Es wurde eine Nachricht nach Port Arthur geschickt, und die Antwort darauf ist eingelaufen.

* * *

Der Krieg zur See.

Paris, 30. Nov. Der „Figaro" veröffentlicht einen aus Tanger vom 2. November datierten Brief des holländischen Ingenieurs Arnold Kooy, der im Auftrage einer Berliner Gesellschaft für Funkentelegraphie den Dienst für drahtlose Telegraphie auf der Baltischen Flotte des Admirals Roschdjestwensky eingerichtet und die russischen Schiffe bis Port Said begleitet. Kooy berichtet, daß er sich an Bord des von zwei Kreuzern begleiteten Transportschiffes „Kamschatka" befand, etwa 120 Seemeilen von Blavanskoog an der dänischen Küste entfernt, als in der Nacht vier kleine Dampfer mit großer Geschwindigkeit den russischen Schiffen entgegenfuhren und auch diese Richtung beibehielten, obgleich die russischen Offiziere zuerst Warnungsschüsse und dann auch scharfe Schüsse abgaben. Zwei Schiffe seien ganz bestimmt japanische Torpedoboote gewesen und hätten auch Torpedos abgefeuert, seien aber durch die russische Kanonade gezwungen worden, sich zurückzuziehen.

Santiago de Chile, 29. Nov. Der Kriegsminister erklärte, es sei kein chilenisches Kriegsschiff verkauft worden. Die Regierung werde jedoch eine Kaufofferte annehmen, wenn genügend Sicherheit für die Neutralität des Käufers geboten werde.

* * *

Die Untersuchung über die Huller Affäre.

New-York, 29. Nov. Die Frage der Ernennung eines Kommissionsmitgliedes für die Nordseeangelegenheit wurde im Ministerrate eingehend erörtert. Ein definitiver Beschluß wurde noch nicht gefaßt, jedoch bestimmt, das ein Kontreadmiral ernannt werden soll. — Nach einem Telegramm des „New-York World" aus Washington hat Admiral Dewey entschieden abgelehnt, an der internationalen Kommission in Sachen der Nordsee-Affäre teilzunehmen.

Vermischte Nachrichten.

Bremen, 30. Nov. Die Rettungsstation Friedrichskoog der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 29. von dem auf Buschland gestrandeten schwedischen Schooner „Klara" acht Personen durch das Rettungsboot „Eugenie" gerettet.

Swinemünde, 30. Nov. In der vergangenen Nacht ertranken infolge Kentern des Bootes in der Kaiserfahrt drei Fischer, einer konnte sich retten.

Stettin, 30. Nov. Im benachbarten Helmstorf wurde eine Frau mit ihren beiden Kindern ermordet aufgefunden. Der Schnitter Stanislaus Schultz, der die Mordtat begangen haben soll, ist flüchtig.

New-York, 29. Nov. Während der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." in der Quarantänestation lag und sich hunderte von Einwanderern auf dem Verdeck zusammendrängten und die Aufmerksamkeit des Mannes am Dampfkrahn einen Augenblick abgelenkt war, drehte ein Passagier unbedachter Weise an einem Hebel; ein Stahlblock stürzte herab, erschlug einen Russen und verletzte drei Andere, die ins Hospital gebracht wurden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Beeser in Karlsruhe.

Wetterbericht d. Zentralb. f. Meteorol. u. Hydr. vom 30. Nov. 1904.

Während hoher Druck den Südwesten Europa bedeckt, liegen Depressionen über Mittelnorwegen und über der Ostsee; sie verursachen bis zum Fuß der Alpen herab trübes Wetter mit Regen- und Schneefällen. Die Temperaturen sind bei südwestlichen Winden meist gestiegen; nur in Südbayern, Südfrankreich, der Schweiz und in Oberitalien herrschte am Morgen noch Frost (Lugano —3 Gr., Florenz —3 Gr.). Im Norden hat die Kälte noch zugenommen. (Stockholm —16 Gr., Haparanda —17 Gr.). Trübes Wetter mit weiteren Niederschlägen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. Nov., vorm. 7 Uhr.

Lugano: wolkenlos, —3 Gr.; Biarritz: wolkenlos, —0 Gr.; Nizza: wolkenlos, 0 Gr.; Triest: halbbedeckt, 0 Gr.; Florenz: wolkenlos, —3 Gr.; Rom: wolkenlos, —1 Gr.: Cagliari: wolkig, 7 Gr.; Brindisi: wolkig, 5 Gr.

Wasserstand des Rheins am 30. Nov. früh.

Schusterinsel 108, gefallen 7; Kehl 175, gefallen 1; Maxau 296, gestiegen 1 cm.

Aus den Standesbüchern der Stadt Karlsruhe.

Geboren.

29. Nov. Johann Martin Schifferdecker, Obergeometer a. D., 88 J. Julius Hoeck, Weinhändler, 54 J. Jakob Burkhard, Schlosser, 59 J. Leonhard Weninger, Kaufmannslehrling, 16 J. — 30. Nov. Kath. Lembacher, Dieners-Witwe, 54 J.

Eheaufgebote.

Dr. Alfons Fischer von Posen, prakt. Arzt hier, mit Olga Klupp von Baden-Baden; Karl Hettinger von Pforzheim, Blechner hier, mit Wilhelmine Fuchs Wwe. von Rintheim; Robert Spengler von Waiblingen, Schreiner hier, mit Lina Metz von Linkenheim; Otto Müller von Drebsdorf, Schlosser hier, mit Berta Bohrmann von Speyer; Wilhelm Hill von Weingarten, Pferdewärter hier, mit Elisabeth Hofmann von Obergimpern.

Gestorben.

24. Nov. Karl Friedrich, V. Hermann Knobloch, Glaser. — 26. Nov. Anna, V. Rudolf Heck, Taglöhner. — 28. Nov. Elsa, V. Vinzens Schemel, Sergeant.

Auswärtige Todesfälle.

Engen. Franz Xaver Frey, 85 J. — Rielasingen. Anna Marie Mork, 64 J. — Philippsburg. Louis Reiß. — Endingen. Maria Naudascher, geb. Herb. — Meersburg. Mathias Mühlherr. — Wackershofen. Anton v. Briel, 28 J. — Ladenburg. Albert Sievert. — Rastatt. Alfred Krug. — Offenburg. Jos. Beck Wwe. — Freiburg. Sofie Schmid, geb. Trescher, 43 J.; Amalie Mündelin, geb. Pfaff, 88 J. — Kürnberg. Anna Maria Glatt Wwe., geb. Stolz, 72 J. — Wiesloch. Jakob Dörrwächter, 42 J. — Villingen. M. Clotilde Renz, 70 J. — Meßkirch. Joh. Gg. Imholz, 28 J. — Eichtersheim. Babette Wertheimer, geb. Wertheimer, 70 J. — Ettlingenweier. Johann Seifried, 83 J. — Achern. Josef Rohrer, 64 J.

☞ Der heutigen Stadtauflage unserer Zeitung liegt ein Flugblatt der **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, G. m. b. H., Wandsbek-Hamburg** bei, deren Fabrikate in deren Verkaufsstellen bei: Frau Kathar. Wehrle Wwe., geb. Möloth, Erbprinzenstraße 28 I., Frl. Lina Fäßler, Kriegstraße 3a (Grüner Hof), Telefon 459 — Lieferung auch frei Haus — Karlsruhe, zu haben sind. 9298

Bilz
Naturheilanstalt
DRESDEN-RADEBEUL

Sanatorium I. Ranges. **3 Aerzte. Gute Heilerfolge.** Zu **Winterkuren** besonders geeignet. Geschützte Lage. Zentralheizung. Elektr. Licht. Aller Komfort. Spez. Behandlung von **Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- u. Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Asthma, Frauenleiden** etc. Prospekte frei durch die Direktion.

Bilz
Naturheilbuch

von vielen **Aerzten** als das **beste** und **reichhaltigste Werk** der Naturheilkunde empfohlen. Tausende verdanken demselben ihre **Wiedergenesung**. Bewährtes Nachschlagebuch für alle Krankheiten. Ueber **1 Million** Exempl. schon verkauft. Ist auch im Besitz **vieler Monarchen**. Preis 1 Band geb. 16 M., 3 Bände 25 M. Letzteres enthält ca. 3000 Seiten, 1295 Abbildungen, 44 bunte Tafeln, 15 zerlegbare bunte Modelle des menschlichen Körpers.

Bilz
Zukunftsstaat

Eine **neue Staatseinrichtung.** Allen Menschen wird ein **glückliches** u. sorgenfreies **Dasein** Zeitlebens gesichert. Hochinteressant für jeden Politiker; auch für das **weibl. Geschlecht**, z. B. die Kapitel **„Freie Liebe“**, „Ursache des Sitzenbleibens vieler Mädchen“. Sichere Lebensstellung d. Frauen etc. Das Werk enthält die wirkliche **Lösung der sozialen Frage.** Viele Anerkennungsschreiben liegen vor; ca. 900 Seiten, Preis brosch. 3,50 M., geb. 4,50 M. Das Buch findet reissenden Absatz.

Bilz
Hausschatz

der Bildung und des Wissens. Zum Studium und Selbstunterricht empfohlen. 5 Bände, 4000 Seiten, 1700 Abbildungen, 135 Tafeln etc. Diese Bibliothek lehrt u. a.: englisch, französisch, italienisch etc., einfache und doppelte Buchführung, Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Orthographie, Wörterbuch, Völkerkunde, Erfindungen, Himmelskunde, Physik, Chemie, Atlas, Tierreich, Weltgeschichte, Briefsteller u. Ratgeber in Rechtssachen etc. Jeder Band ist für sich abgeschlossen und kostet 12 M.

Bilz
Gesundheitsrat

Wertvolle **Halbmonatsschrift.** Hervorragende Mitarbeiter. Das Blatt bringt Aufklärung über Krankenbehandlung und Gesundheitslehre, Ernährung u. Erziehung sowie den Bau des menschlichen Körpers, enthält ferner Romane, Erzählungen, Novellen, wissenschaftliche Abhandlungen, Preisrätsel. Aerztlichen, graphologischen und phrenologischen Briefkasten zur freien Benutzung für jeden Abonnenten. Preis halbjährlich Mk. 1,50.

Zu bezieh. sind alle Werke d. **Bilz Verlag, Leipzig** u. alle **Buchhandl.** Bequeme **Teilzahlung** gestattet. Besonders auch als **Weihnachtsgeschenk geeignet.** Ausführl. Prosp. über jedes Werk gratis. Bücherverkäufer allerorts gesucht. 9309

Weihnachtsgeschenke. *Reiche Auswahl gerahmter Bilder in allen Preislagen.* (4795) **E. Büchle,** ***Kunsthandlung u. Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.***

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Unser innig geliebter, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Julius Hoeck,

Weinhändler

entschlief gestern abend sanft nach langem, schweren, mit grösster Geduld getragenem Leiden. 5090

Karlsruhe, den 30. November 1904.
Kriegstr. 6.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet Freitag, den 2. Dezember, nachmittags halb 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am 2. Januar 1905, morgens 8 Uhr

beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar im Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Feinbügeln, auch für Berufsbüglerinnen, Putzmachen und Frisieren. Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein **Josefine Mayer** im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47 entgegengenommen.

Karlsruhe, den 15. November 1904. 4945

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 47.

9277

Zu haben in **Karlsruhe** bei:

Dr. H. Ziegler, Hirschapotheke.
J. Loesch, Drogerie, Herrenstrasse.
C. Roth, Hofdrogerie, „
Th. Walz, Drogerie, Kurvenstrasse.
H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstrasse.
D. Waerther, „ u. Friseur.
A. Beha, Parfümerie u. Fris., Ritterstr.
L. Haemer, Parfümerie u. Hoffriseur.
J. Merz, Parfümerie u. Fris., Kaiserstr.
Fr. Rehluss, „ „ „
Gustl Schneider, „ „ „ Herrenstr.
Karl Schnellbach, Parfümerie und Friseur, Kaiserstrasse.
Wilh. Schweizer, Parf. u. Fris., Karlstr.

Eilt! Ziehung schon 17. Dezember. **Achtung!**

Grosse Colmarer Geld-Lotterie

zu Gunsten eines Gewerbehauses. 4980

Trotz kleiner Loszahl **1915** Geldgew. ohne Abzug } **25,000**

1 Haupt-Gew. M. 10,000 = Mk. 10,000
1914 Gew. zus. 15,000 = Mk. 15,000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste als Drucksache 25 Pfg., als Brief 30 Pfg. extra, empfiehlt

J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. Els.**

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15; Chr. Wieder; Eug. Dahlemann; Chr. Frank; J. Heppes; L. Michel.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle
Jardinieren, Moderne Vasen-Bouquets, Topfpflanzen, Blumenkörbe, präparierte Palmen, Ball-Garnituren, Blumen-Zweige und Guirlanden 2c. 2c.

Extra-Anfertigung in kürzester Zeit.
Aeltere Bouquets werden aufgefrischt und umgebunden.

C. M. Meyer,
Blumenfabrik,
3 Kaiser Wilhelm-Passage 3. 5014

Donnerstag, den 1. Dezember
im Museumssaale

KONZERT

des 12jährigen Violinvirtuosen 5053

Franz von Vecsey

unter Mitwirkung des Pianisten

Alfred Ackermann.

PROGRAMM:

1. **Konzert,** Es-dur . . . . . Vieuxtemps.
   Franz von Vecsey.
2. **Andante spianato und Polonaise** . . Chopin.
   Alfred Ackermann.
3. **Air und Prelude** (Violinsolo) . . . . . Bach.
   Franz von Vecsey.
4. a. **Berceuse** . . . . . Chopin.
   b. **Walzer** As-dur . . . . . Moszkowszki.
   Alfred Ackermann.
5. **Faust-Fantasie** . . . . . Wieniawski.
   Franz von Vecsey.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Konzertflügel **Bechstein** aus dem Magazin des Herrn **L. Schweisgut,** Hoflieferant hier. 4951

Eintrittskarten: Saal Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 2.—, Galerie Mk. 4. und 2.— im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Karlsruhe, Telephon 1647. **Hans Schmidt,** Musikalienhandlung u. Konzert-Direktion. Kaiserstrasse 92.

Telephon 1938 **COLOSSEUM.** Telephon 1938

Programm vom 1.—15. Dezember 1904.

Rheingold-Trio Humorist. Gesangs-Terzett. | **Miss Cecilie de Passo** Blitz-Modelleurin.

MASADA, Cornet- und Xylophon-Virtuose.

THE 3 DROLYS, Excentrischer Burlesque-Akt.

The Yoscorony's die unübertroffenen Ikarischen Spiele. 5091

ANTON HIDACH, Humorist.

ZAVAN, der Laternenmann.

ANNY LEITERT moderne Soubrette, | **ROSE & JANETTE** californische Tänzerinnen.

Samstag, den 3. Dezember 1904: Keine Vorstellung.

Die **besten Seifen** sind

Halbe Arbeit und halbe Kosten aber doppelte Reinigungskraft.

Daum & Co, G. m. b. H. Dampfseifenfabrik Kostheim bei Mainz.

Daum's Kern-Seifen

Höchste Reinigungskraft. Sie reinigen leicht und schnell. Sie sind billig im Gebrauch.

Daum's Seifen erobern sich die ganze Welt. 15220

Hebamme a. D.

in **Nancy** nimmt **Damen** auf. Frankreich hat kein Heimbericht. Briefe befördert die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 7346.

Margarete Bornstein
Bureau für 9225
Heiratsvermittlung
Berlin, Schönhauser Allee 9 a.

KAISER-COGNAC

Gesetzlich geschützte, preiswürdigste Marke.

Gutachten.

„Kaiser-Cognac“ ist von hochfeinem aromatischem Geruch u. vorzüglichem Geschmack, dessen Verwendung in der Medizin, wie auch als Genußmittel nur bestens empfohlen werden kann.

9. 10. 1897.

gez. **Dr. Amsel,**
Approb. Nahrungschemiker

Preise: 4439
1/1 Literflasche . Mk. 3.—
1/2 „ . „ 1.70

Aecht nur zu haben bei
Wwe. Lina Berthold, Karl-Friedrichstraße 19;
Carl Hager, Hofl., Karlfriedrichstr. 22
Victor Merkle, Hofl., Kaiserstr. 160;
H. Munding Nachf., Hofl., Kaiserstraße 110;
Friedrich Nagel, Waldstr. 43.

Schmid-Oberdœrffer
Inh. SCHMID & DUBIED
Langstrasse 22, Strassburg.
Verkauf, Miete und Umtausch neuer und gebrauchter Flügel, Pianos und Harmoniums.
Neue Pianos von 400—3000 Mk., Miet-Instrumente von 6 Mk. an.
Allein-Vertreter berühmter Weltfirmen. 4900
Pianospielapparat „Phonola“.
Ratenzahlungen. — Reparaturen und Stimmungen.

Neu eingeführt: Von jetzt ab neue Pianos nach Auswahl werden in Miete gegeben zu 10, 12 bis 15 Mark pro Monat; dieselben gehen, sobald die bezahlte Miete die Kaufsumme erreicht hat, in den Besitz des Mieters über.

Reelle Preise! Bequemste Art, sich ein Piano zu erwerben! Kein Risiko!

Ausverkauf

wegen Umzug in eigene Räume.

Rabatt
10%
10%
10% 4972

Gardinen und -Reste
Normal-Wäsche
Taschentücher

Spezialitäten:
Wäsche-Stickerei
Spitzen
„ und Einsätze
Viele Reste.

Oscar Beier
112 Kaiserstrasse 112.

Andere Vergünstigungen fallen weg.

Wohnhaus-Verkauf m. Garten.

In ca. 800 Einwohner zählendem, fast ausschließl. evangel. Pfarrdorfe (Bahnstation) in der Nähe von Ludwigsburg in kurzer Entfernung vom Favoritepark und Mon-Repos, etwa 30 Min. Fahrzeit nach Stuttgart, haben wir ein zweistöckiges Wohnhaus, in der Hauptstraße gelegen, zum Preise von M. 9800.— gegen eine Anzahlung von M. 4000 bis M. 5000 zu verkaufen und an jedem beliebigen Zeitabschnitt zu übernehmen. Das erst vor einem Jahre neu erbaute Haus enthält im Parterre 3 Zimmer mit Küche, im 1. Stock 4 Zimmer und Küche, im Kniestock versch. Mansarden nebst allen sonst üblichen Bequemlichkeiten u. Kellerräumen. Hinter dem Hause schön angelegter Gemüsegarten, der je nach Wunsch des Käufers auch erweitert werden kann. Nähere Auskunft erteilt kostenfrei das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestr. Nr. 20.** 4658

Adoption.

Kind besserer Herkunft wird eventl. auch ohne gegenseitige Entschädigung adoptiert. Off. mit Photographie erb. unter **F. G. 4.,** münsterpostlagernd **Straßburg i. Els.** 7385

Strausfedern 5048
färbt, reinigt und kräuselt bestens:
Färberei Ed. Printz, Akt.-Ges.

Inspektor-Gesuch.

Eine sehr gut eingeführte, alte **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit vorzüglichen Einrichtungen und in jeder Beziehung konkurrenzfähig, sucht für das badische Unterland einen

Reise-Beamten

zu engagieren.

Mit dieser Stelle ist ein **großes Einkommen** verbunden. Ausführliche Offert. von bestempfohlenen Herren, **auch von Nichtfachleuten** an die Exped. d. Bl. unter Nr. 5064.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Georg Bix** in Karlsruhe.

Rotationsdruck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

Verlosungsliste der „Badischen Landeszeitung“.

No. 48. Samstag, den 26. November 1904.

Ansbach-Gunzenhausener fl. 7 Lose.

96. Serienziehung vom 15. November 1904.

50 64 76 144 160 205 238 241 365 447 452 514 582 593 671 676 702 754 830 869 949 1019 1079 1103 1114 1121 1161 1185 1191 1251 1423 1424 1434 1440 1469 1509 1533 1570 1624 1630 1631 1749 1824 1881 1955 2019 2064 2096 2183 2246 2302 2311 2314 2351 2496 2505 2570 2571 2632 2633 2638 2684 2691 2746 2754 2769 2786 2832 2855 2896 2996 3027 3096 3222 3278 3303 3337 3362 3404 3469 3471 3530 3547 3557 3591 3657 3671 3683 3732 3737 3753 3848 3875 3919 3964 4011 4026 4027 4114 4157 4270 4307 4394 4495 4530 4541 4576 4692 4715 4733 4757 4796 4816 4831 4839 4874 4898 4923 4974 4981.

Die Gewinnziehung findet am 15. Dezbr. 1904 statt.

Antwerpener 2½% fr. 100 Lose v. 1887.

105. Verlos. 10. Nov. 1904. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1905.

Serien und Gewinne:

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
2594	—	12266	—	24821	9	41010	—	51703	22
2883	—	12614	—	26158	10	42535	—	56055	24[4]
3218	—	13173	—	26752	—	42574	7	56176	—
4862	11	13713	—	28842	—		18	61224	—
	23	13787	—	29110	—	42659	—	61934	—
5130	—	14565	7	31014	20	43832	—	63613	—
5183	9	17987	—	31090	—	44656	9[4]	68443	—
5732	—	20037	2	31212	—	45411	—	70124	16[1]
6245	—	21197	17	32586	23	46453	—		24
6816	—	21515	—	33145	—	46915	—	70714	12
7273	4	23124	12	34062	—	48830	11	71391	—
9329	4[3]	23673	23[2]	37949	1	51317	—	72367	—
9601	—	24053	—	40109	10				

[1] fr. 10,000, [2] fr. 1000, [3] fr. 500, [4] fr. 250. Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 150. — Alle übrigen in vorstehenden 60 Serien enthaltenen Nummern à fr. 110.

Brüsseler 2½% fr. 100 Lose v. 1886.

108. Verl. 14. Nov. 1904. — Rückzahlbar ab 2. Jan. 1905.

Serien und Gewinne:

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
1067	—	24621	—	40898	—	64331	—	91071	—
1566	—	24807	—	44448	—	65138	—	92374	14
3006	17	24873	19	45073	—	66263	—	94222	5[1]
3179	—	25769	—	45593	—	67576	—	94481	—
5059	24	26829	—	45778	10	68159	—	95049	6[4]
5867	—	28493	—	46909	—	69136	—	95087	—
7774	13	28976	20	50182	—	73943	—	95655	—
8839	3	29191	—	51384	—	73966	1	98454	9
11007	—	29866	22	52335	—		17	99076	—
12712	22	30848	25	53038	—	82089	—	101832	—
12910	—	31175	—	53095	—	82500	—	102441	3
16987	—	32202	20[3]	53609	21	82999	—		7
17007	—	32844	—	55378	—	83693	—	104911	—
17756	—	34658	—	56470	—	83953	—	105473	—
17773	25[4]	36056	—	56706	—	84249	—	105694	4
18234	—	38531	—	59333	—	84864	—	108915	—
19271	—	38635	11	61470	—	88327	—	109706	—
20130	—	39394	—	61569	—	88892	—	113154	—
21408	—	40768	—	63249	11	88907	—	114149	—
24611	3[2]								

[1] fr. 10,000, [2] fr. 1000, [3] fr. 500, [4] fr. 250. Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 150. — Alle übrigen in vorstehenden 94 Serien enthaltenen Nummern à fr. 110.

Buenos Aires 4½% Stadt-Anleihe v. 1888.

31. Verl. 1. Nov. 1904. — Rückzahlbar ab 1. Dez. 1909.

NB. Die im November 1899 in der 21. Verlosung gezogenen Obligationen obiger Anleihe werden ab 1. Dezember 1904 eingelöst.

Nr. 45025 49 183 à Lstr. 1000. — Nr. 40165 68 87 397 513 638 797 810 928 à Lstr. 500. — Nr. 30029 56 78 117 216 80 325 449 503 40 48 778 999 31155 251 71 98 355 814 950 32156 234 546 61 65 33066 127 477 531 74 610 775 34087 247 468 79 559 83 610 33 730 54 811 83 931 35172 233 77 306 412 76 602 37 44 731 36204 364 410 27 85 525 85 88 740 45 802 08 920 96 37036 122 48 90 98 237 569 800 940 à Lstr. 100. — Nr. 345 597 675 779 813 46 937 1039 76 90 117 84 236 321 426 584 775 965 76 2086 107 67 98 258 405 511 696 740 802 22 66 3064 194 276 353 90 629 50 715 934 65 76 91 4007 164 87 395 489 508 25 86 697 725 93 890 5061 210 309 11 530 83 775 6096 235 73 320 408 512 968 7042 167 204 316 24 55 529 770 830 89 995 8099 385 436 556 784 804 921 9009 26 126 31 38 73 75 275 419 71 90 817 41 10053 164 355 90 434 42 66 549 615 32 740 60 11004 231 394 606 98 732 974 12130 268 73 83 315 68 85 95 471 566 618 788 820 46 13235 505 25 88 605 725 74 93 14027 65 135 39 47 71 227 31 407 85 97 527 640 52 61 730 927 15060 91 138 753 963 16041 169 94 327 451 74 586 778 971 81 89 17155 75 92 233 59 304 444 70 72 599 658 866 931 58 59 71 18018 45 125 69 324 32 47 463 73 615 19147 48 à Lstr. 20.

Neuchâteler fr. 10 Lose v. 1857.

94. Verlos. 1. Nov. 1904. — Rückzahlbar ab 1. Febr. 1905.

Nr. 36 42 114 27 96 207 95 303 12 16 70 83 91 438 57 96 546 56 90 629 715 16 28 29 53 95 883 916 21 31 38 56 69 77 1020 38 88 91 96 134 49 61 80 93 225 52 77 87 97 339 74 551 707 16 40 70 87 831 33 59 61 921 36 65 2018 53 71 83 96 104 78 83 201 21 403 17 42 46 55 90 541 83 607 09 34 41 80 716 22 26 58 801 24 47 82 908 85 88 89 3007 18 46 51 281 304 90 417 33 37 40 76 507 20 68 602 07 64 732 40 812 38 46 59 61 92 936 67 4020 36 49 60 66 85 95 105 48 57 202 06 27 96 316 18 30 78 410 22 34 52 80 87 655 91 719 53 58 73 90 808 29 37 42 57 70 971 97 5061 71 106 11 42 56 204 63 340 63 66 95 467 91 514 25 619 77 702 23 808 16 19 26 55 56 933 85 6129 36 63 230 43 338 63 435 73 94 518 35 628 32 734 829 60 66 72 74 77 982 84 87 91 7014 46 72 79 90 110 13 15 55 75 213 22 305 10 82 93 406 33 64 90 511 71 86 674 90 720 37 38 85 850 84 87 902 21 42 61[6] 66 79 8006 07 21 50 101 10 18[4] 34 62 63 72 94 213 64 76 470 77 85 87 506 24 66 80 629 38 56 61 90 729 42 70 97 817 34 51 61 75 79 906 13 79 95 9004 121 45 47 74 88 329 64 453 552 59 681 724 66 826 43 918 51 68 10020 29 35 74 [illegible] 217 44 49 64 94 357 95 404 27 83 94 525 616 54 69 95 97 759 93 98 810 37 38 40 53 68 913 36 42 71 75 83 95 11050 118 56 242 64 85 306 29 403 10 50 96 504 57 653 56 83 733 37 62 64 66 79 12002 16 39 94 111 56 217 77 95 373 91 97 479 516 22 54 64 74 630 35 37 40 49 82 808 26 46 78 88 925 37 48 62 70 13034 91 195 222 49 86 332 37 50 68 469 77 81 624 56 76 82 700 988 14014 42[5] 217 33 59 304 19 58 419 41 82 528 33 67 619 21 61 77 82 86 780 824 918 67 80 15008 27 97 145 66 69 78 81 219 65 317 48 94 429 33 53 73 94 518 22 68 660 88 700 03 74 79 864 88[2] 901 71 92 16009 18 57 80 149 78 81 98 236 44 61 81 310 12 82 429 88 91 92 526 41 72 606 50 750 57 61 73 76 897 998 17061 70 74 81 82 134 51 69 223 69 353 75 400 42 61 73 84 91 507 65 647 48 50 722 61 72 90 806 77 95 914 18024 27 45 77 82 98 190 233 51 55 81 91 300 20 24 60 89 401 46 47 66 615 98 754 57 74 829[2] 91 924 49 94 96 19063 109 13 52 53 62 217 83 378 84 85 87 422 44 519 38 62 661 67 92 99 832 43 71 20027 29 82 127 205 79 83 87 90 99 353 70 409 519 29 66 80 84 95 616 20 65 74 86 89 788 815 59 68 913 50 73 75 21044 92 129 50 60 86 219 56 61 307 462 80 85 98 534 40 41 602 73 828 31 81 913 27 50 56 99 22026 48 78 102 30 64 200 30 40 54 70 321 55 469 91 552 78 605 08 21 59 61 89 779 80 819 27 68 81 907 54 63 71 23009 10 73 194 245 59 324 400 58 83 528 29 81 603 09 12 63 68 76 767 90 826 67 997 24007 32 99 134 73 87[6] 92 202 57 67 321 65 405 08 38 45 52 60 94 520 40 43 61 64 79 676 77 707 803 13 910 36 55 88 25046 76 109 212 27 62 448 78 515 18 61 89 671 731 34 46 98 807 53 929 53 26017 23 32 47 50 111 79 218 309 39 46 57 404 91 95 547 94 638 39 54[6] 75 85 794 99 816 24 50 97 924 40 62 27023 91 95 144 54 78 84 206 11 44 86 90 340 75 85 401 16 41 85 516 37 61 629[4] 75 704 68 858[6] 77 99 950 79 96 28067 162 68 73 85 96 239 62 304 23 41 446 55 590 97 664 712 18 80 81 802 39 43 935 81 99 29006 13 18 35 66 127 32 73 200 69 75 321 31 73 88 408 16 63 529 69 83 97 625 52 78 84 93 708 37 52 54 902 43 30037 49 81 91 127 63 74 86 209 55 59 64 346 66 424 32 57 597 608 16 31 738 90 802 81 93 911 22 29 36 50 56 31030 90 149 60 74 255 324 73 424 89 535 59 74 98 99 642 47 76 833 87 90 903 90 98 32140 62 200 29 76 304 17 50 408 24 59 78 82 539 54 55 61 66 84 95 618 61 63 99 716 40 804 965 87 33017 33 44 58 69 96 165 74 291 368 98 420 37 41 76 510 12 51 639 85 94 721 42 811 63 944 54 61 66 34036 46 63 65 109 29 42 205 16 84 342 59 73 82 476 93 530 86 610 20 92 700 38 68 91 802 36 48 66 86 918 35005 13 72 74 147 94 98 242 377 86 97 435 52 65 68 503 35 99 613 63 84 706 25 29 88 813 19 76 93 920 94 36008 39 107 11 18 30 75 98 212[2] 17 29 42 73 85 96 305 70 72 422 527[6] 39 65 604 08 775 867 900 01 02 18 20 30[3] 41 54 76 37003 20 70 95 114 95 267 83 88 347 48 91 423 38 88 502 615 74 712 22 40 810 22 29 34 50 55 89 907 13 51 77 95 38008 20 42 51 76 88 90[6] 106 24 41 42 60 95 225 48 401 05 29 525 609 30 35 80[6] 708 27 42 90 812 60 917 53 54 61 39048 92 113 39 84 210 19 44 95 303 04 35 450 500 08 41 74 93 612 18 85 96 739 808 09 11[3] 86 924 76 84 40001 62 151 61 262 310 27 37 426 59 78 514 642 81 97 702 46 47 53 66 78 811 929 34 55 58 61 62 83 85 92 94 41000 72 83 92[6] 98 170 297 321 41 76 88 446 52[4] 70 99 510 41 53 72 99 635 57 75 80 83 781 87 815 18 41 56 76 82 988 94 42011 199 214 396 98 403 09 36 40 524 52 63 72 636 45 711 55 59 804 21 28 57 64 73 84 90 907 67 43022 35 151 95 207 26 30 54 300 32 38 49 54 413 37 76 81 511 22 45 57 89 95 97[6] 638 63 96 99 707 41 53 801 33 94 924 28 71 44014 165 85 218 20 48 49 89 427 46 75[5] 94 500 07 24 615 29 726 83 838 932 67 45071 88 114 56 59 312 37 63 67[6] 94 414 55 68 507 603 13 21 40 65 791[3] 817 72 947 92 46077 84 86 102 08 09 13 15 208 26 52 99 307 72 96 99 418 66 553 75 602 07 09 19 30 37 42 90 723 43 73 808 29 50 68 87 900 18 69 97 47036 125 32 40 73 209 54 59 70 71 410 83 99 583 611 21 39 98 720 57 85 869 92 48000 10 32 59 62 66 78 131 40 93 224 31 53 353 71 423 76 79 95 507 36 63 78 85 98 600 03 05 15 56—58 703 12 22 24 811 61 67 918 33 65 74 77 78 49000 39 75 109 20 52 81 97 202 32 361 77 546 78 608 22 40 85 92 701 12 42 50 74 81 827 76 96 924 25 32 41 63 50014 16 31 140 63 76 96 229 34 80 313 40 67 468 85 561 74 621 79 712 55 88 811 66 917 51010 74 82 109 39[5] 43 67 211 85 305 32 34 73 84 418 53 95 506 14 611 740 53 57 63 88 801 30 70 94 916 48 79 52000 26 72 103 57 76 265 96 320 29 410 27 500 06 07 26 60 90 636 88 94 715 77 87 90 99 860 92 905 31 51 53 76 83 90 53024 28 30 62 89 113 84 90 92 225 48 60 90 95 311 33 77 89 415 23 34 56 68 71[5] 569 99 601 54 728 63 76 835 906 97 54046 55 72 108 20 29 36 37 86 98 246 306 23 47 53 403[1] 18 78 502 19 63 92 609 70 72 89 739 800 92 906 14 45 79 85 55001 51 52 55 99 125 32 46 57 59 70 81 84 214 31 37 47 48 70 79 91 310 42 49 67 87 434 44 531 41 44 63 624 37 64 77 740 63 821 24 52 68 74 903 24 63 83 56012 29 32 42 100 52 201 70 96 305 12 60 75 479 584 89 648 78 768 74 819 88 91 57020 43 83 118 54 96 209 51 73 83 309 19 429 31 33 44 59 507 35 726 76 90 98 817 20 906 24 51 58007 09 45 56 98 102 06 58 201 02 31 330 49 54 434 40 64 634 710 48 835 908 14 19 35 92 59028 92 95 138 88 220 38 44 61 339 43 49 81 407 20 42 49 50 64 65 665 99 741 58 841 60—62 901 29 57 60089 101 13 23 25 26 277 304 53 56 60 419 44 74 503 12 25 28 57 600 43 71 741 43 802 16 932 49 61012[2] 81 200 48 83 93 362 433 518 65 93 633 55 65 770 854 72 76 916 25 62006 14 15 58 68 120 30 35 53 246 48 57 63 376 82 478 593 613 18 43 89 723 94 99 809 17 82 924 57 63079 89 274 97 99 304 95 446 56 88 503 13 61 600 20 57 729 47 71 79 824 34 46 78 955 85 93 64044 74 86 94 294 343 45 62 66 73 89 91 448 68 85 531 634 43 48 59 82 718 26 50 63 64 922 67 73 65090 113 44 228 88 303 48 67 68 435 500 23 24 28 54[2] 610 745 77 83 92 811 18 91 66006 10 26 46 73 76 86—89 93 99 101 17 55 85 212 16 39 304 09 27 30 445 59 67 69 509 22 44 84 705 81 808 69 86 937 80 67017[5] 44 118 45 65 231 47 79 99 307 41 72 406 09 61 84 530 82 604 22 93 729 85 89 862 98 949 53 68101 25 30 34 46 70 93 306 25 49 53 75[6] 91 475 530 33 36 613 709 13 77 933 79 69025 72 106 15 18 48 80 98 301 41 77 89 416 39 53 83 86 94 510 65 99 617 24 30 50 86 733 80 815 28 38 41 72 80 938 39 43 51 87 70045 107 33 223 51 338 53 56 67 87 96 403 07 08 11 28 50 89 91 516 29 647 758 68 78 814 992 71091 123 24 67 76 208 50 70 314 22 27 68 79 406 76 92 96 534 46 63 67 622 68 747 54 80 87 803 35 76 913 65 92 72023 92 107 10 12 17 22 49 211 21 40 52 61 67 76 301 02 06 09 16 [illegible]8 91 430 34 90 524 48 51 612 26 50 55 84 714 21 46 47 94 806 26 53 71 97 972 73030 38 98 139 49 229 30 34 37 305—07 33 58 72 95 418 20 26 502 26 47 59 601 31 42 700 43 806 14 44 55 58 65 939 74001 22 23 37 38 97 146 98 205 15 30 51 86 99 308 45 86 87 426[5] 31 32 53 75 541 58 65 67 625 703 16 52 66 71 72 86 850 51 68 935 44 69 75053 90 131 60 71 93 215 56 433 41 92 564 80 81[6] 92 629 739 54 76 804 45 62 948 64 69 76037 43 48 56 68 80 110 36 61 222 33 92 95[5] 321 27 33 76 423 40 75 506 34 36 644 67 73 91 700 08 34 42 46 48 82 85 90 803 24 73 911 17 32 35 55 58 71 94 77014 19 26 80 87 135 90 223 50 60 61 326 31 60 449 72 514 15 22 28 30 72 73 83 619 26 31 701 67 87 89 810 36 60 87 944 64 78028 103 29 41 78 216 46 304 32 427 28 77 500 12 16 28 79 626 56 720 23 45 80 807 47 48 71 78 903 14 59 76 98 79141[4] 44 216 73 302 52 65 79 99 534 59 61 714 26 84 815 998 99 80063 123 36 88 222 43 47 89 311 55 66 81 442 85 530 73 658 81 833 44 70 89 904 46 54 62 81034 42 44 84 89 97 100 11 85 203 15 28 41 74 336 59 82 415 49 71 551 88 633 67 726 35 41 72 82 831 67 83 926 75 79 82035 43[6] 72 82 92 122 46 65 78 92 211 28 61 66 96 314 25 53 62 450 83 87 582 603 39 44 733 43 910 40 83007 41 58 70 109 26 48 71 77 97 235 49 326 67 454 607 83 95 98 806 16 48 81 904 10 41 43 90 84079 84 210 41 46 62 81 307 47 48 438 565 614 15 29 43 50 59 74 813 31 39 916 90 85020 41 51 90 165 205 07 10 64 65 82 312 88 404 17 64 70 86 508 39 71 74 87 601 07 97 716 38 41 45 84 812 37 45 914 48 80 86089 95 106 60 65 78 221 51 53 63 67 360 71 81 471 530 90 92 614 26 81 765[6] 84 871 89 925 87018 88 95 158 84 220 47 52 59 306 50 64 433 97 510 38 55 73 88 96 631 56 71 728 64 832 34 95 88011 41 69 75 79 81 173 230 51 61 66 351 55 423 60 80 99 506 36 41 64 97 622 87 751 836 40 63 85 906 56 57 89201 69 324 27 68 97 412 18 23 72 78 522 23 34 56 65 78 82 604 712 25 26 69 832 60 78 902 85 90080 154 74 87 210 37 80 310 17 19 38 56 60 86 90 507 20[5] 627 89 702 61 65 87 955 66 96 91047 54 60 77 78 101 43 44 50 92 201 43 74 301 38 46 79 81 403 603 715 805 09 941 63 74 97 92010 49 70 166 76 292 94 354 82 401 08 44 69 511 15 62 707 23 79 87 843 49 62 99 911 69 93058 75 91 185 255 432 64 69 93 98 506 18 33 42 52 66 86 635 40 73 745 46 60 75 893 969 94074 75 137 63 231 73 321 53 62 73 85 415 41 54 58 84 508 54[6] 62 76 78 84 602 42 51 60 97 726 56 57 807 59 911 47 86 95 95017 51 65 217 92 99 331 50 429 37 55 57 537 47 50 52 87 606 46 58 68 734 54 99 804 05 20 51 57 88 963 96006 28 96 167 201 335 79 414 42 66 598 607 32 69 732 73 803 07 80 914 19 51 62 64 68 97043 210 11 21 28 75 91 314 34 38 68 403 09 43 56 78 87 509 76 78 601 60 89 781 812[6] 60 81 950 91 97 98029 55 56 75 124 36 214 41 55 56 383 96 410 30 514 35 88 603 32 724 31 89 821 43 47 54 76 80 933 43 79 92 99001 25 129 35 71 73 77 80 231 38 307 13 412 511 602 61 89 773 77 98 836 902 42 69 91 100014 17 46 156 63 84[3] 95 203 04 26 36 93 337 48 87 90 415 18 71 507 13 15 629 55 730 892 98 939 58 101021 71 102 203 22 56 83 308[4] 97 412 22 58 519 24 42 59 66 667 703 05 21 47 817[5] 906 27 40 53 102055 110 70 98 244 50 60 322 99 469 82 90 95 501 07 49 99 603 31[6] 33 71 87 94 98 749 63 67 82 813 72 80 88 902 21 58 103022 45 81 91 100 02 24 39 49 56 62 201 17 362 407 11 15 16 49 54 534 68 610 80 793 843 908 17 90 104048 52 94 95 220 32 87 98 330 47 64 65 422 31 45 49 50 60 67 502 83 603 19 40 52 753 818 42 44 64 904 21 46 48 52 92 95 96 105020 42 108 33 66 228 71 300 11 16 40 62 72 97 452 64 81 89 523 28 55 610 27 67 752 61 84 868 76 93 978 106028 90 105 86 90 209 345 61[2] 67 96 402 28 39 48 98 526 49 66 72 93 685 710 13 32 54 812 14 43 85 91 926 87 99 107002 43 76 82 86 90 159 62 67 90 248 325 29 44 50 51 59 85 429 53 60 71 564 68 87 708 25 93 860 71 77 89 91 92 934 46 54 83 84 108155 88 250 337 38 45 46 84 407 83 506 43 68 77 674[6] 84 767 76 810 13 42 57 935 38 109052 107 21 49 60 61 85 209 12 46 47 56 62 70 312 42 45 47 430 57 70 502 41 56 635 66 757 803 11 12 51 73 953 76 110004 30 42 75 114 224 31 37 58 82 369 73 437 76 558 62 89 604 41 91 701 12 18 43 845 74 111000 09 90 92 117 72 73 249 54 69 81 87 329 39 51 443 91 543 49 55 636 76 900 48 50 112002 16 36 78 121 314 63 99 416 78 516 23 62 72 612 761 62 97 800 38 46 909 52 113088 98 114 34 245 403 17 30 59[6] 509 36 60 75 92 609 51 79 86 713 15 50 53 817 22 87 917 114073 82 97 110 73 204 25 86 334 43 50 95 449 89 516 75 81 612 29 31 33 37 44 700 38 39 826 29 54 82 904 115052 104 32 67 222 34 89 301 13 15 89 482 564 639 78 82 717 35 55 96 839 54 94 914 37 75 83 116006 51 108 53 208 31 42 98 354 57 68 435 73 78 83 504 16 30 59 73 625 29 71 72 86 810 23 29 47 68 85 905 23 29 41 117019 42 77 84 98 107 08 29 30 76 94 95 210 16 72 74 82 316 44 426 76 579 80 619 42 743 55 62 78 833 42 61 901 09 53 118004 68 89 92 104 40 87 312 30 33 409 40 51 62 76 84 501 09 59 93 605 22 94 716 40 53 55 825 44 57 61 65 959 75 119077 96 98 129 216 29 89 335 66 437 72 93 505 612 70 702 33 45 97 99 861 948 120022 23 62 101 05 37 46 76 218 30 327 53 408 44 61 507 48 49 74 86 630 50 54 91 819 20 67 901 42 121011 44 58 59 87 92 120 33 81 99 202 51 71 75 91 342 46 48 56 406 90 500 07 10 19 48 52 703 07 29[4] 88 805 10 11 16 34 54 64 81 905 35 96 122017 44 54 79 117 79 210 14 35 45 59 64 82 317 22 50 91 430 44 520 30 73 610 20 62 718 31 43 97 830 46 72 73 78 99 912 33 59 89 123002 42 66 79 80 203 63 85 341 414 62 91 500 01 60 663 82 707 12 14 22 64 862 124043 95 116 88 225 33 34 65 309 45 547 79 89 629 77 708 23 88 92 921 42.

[1] fr. 10,000, [2] fr. 500, [3] fr. 200, [4] fr. 150, [5] fr. 60 [6] fr. 30. Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 12.

Oestreich. allgem. Boden-Kredit-Anstalt.

3% Prämien-Schuldverschreibungen. Emiss. v. 1880.

116. Verlosung 16. November 1904. — Rückzahlbar ab 1. Juni 1905

Gewinn-Ziehung:

Ser. 918 Nr. 36[1], Ser. 2698 Nr. 41[3], Ser. 2746 Nr. 35[2], Ser. 3030 Nr. 45[3].

[1] Kr. 90,000, [2] Kr. 4000, [3] Kr. 2000.

Tilgungs-Ziehung:

Ser. 268 433 878 1004 1241 1431 1737 1792 1870 2134 2823 3251 3382 3404 3519 3583 3851 3962 à Kr. 200.

Oestreichische Nordwestbahn.

3½% konvert. früher 5% Prioritäts-Obligationen v. 1871. Lit. B.

2. Verlos. 2. Nov. 1904. — Rückzahlbar ab 1. Mai 1905.

Nr. 631—40 2611—20 821—30 951—60 3311—20 4361—70 5321—30 6321—30 [illegible]—60 7481—90 701—10 8211—20 31—40 391—400 841—50 901—10 9771—80 10101—10 11—20 61—70 421—30 13201—10 781—90 15711—20 18201—10 61—70 851—60 19011—20 161—70 861—70 911—20 33331—40 38181—90 40971—80 41191—200 471—80 47221—30 48551—60 49781—90 53231—40 55931—40 60691—700 61461—70 691—700 971—80 63071—80 141—50 311—20 411—30 64231—40 65131—40 311—20 681—90 931—40 67661—70 971—80 68021—30 121—30 31—40 69581—90 71081—90 271—80 81061—70 82931—40 84421—30 85421—30 521—30 651—60 881—90 86271—80 96591—600 100581—90 101331—40 109121—30 110981—90 112271—80 113481—90 114151—60 221—30 301—10 841—50.

Oestreichische Nordwestbahn.

5% Prioritäts-Obligationen v. 1871. Lit. B.

27. Verlos. 2. Nov. 1904. — Rückzahlbar ab 1. Mai 1905.

Nr. 925 1102 19 77 2330 3033 354 517 946 4834 96 5250 413 608 12 6158 7652 89 8750 811 9064 11545 913 12293 302 50 13194 67 637 815 79 14284 464 575 15788 906 16070 86 449 718 896 17049 237 357 84 405 612 766 18001 186 209 393 968 19423 65 686 781 21089 518 55 758 22036 80 279 410 741 23065 492 25417 872 26084 340 811 27388 28235 643 738 29224 425 30165 362 907 12 18 31464 683 751 74 32092 250 443 738 59 60 33740 77 821 51 34103 377 470 817 35151 509 698 722 37124 51 335 867 38417 787 39314 745 860 928 40029 248 66 445 722 34 82 41253 42178 91 43009 44120 464 754 941 45556 46536 93 704 93 47969 48548 897 49166 317 947 50188 390 760 51574 631 36 47 52352 592 53041 127 54177 305 55234 56239 90 437 952 78 57559 667 855 58129 65 592 61731 809 72 929 62562 663 740 814 79 63150 535 65570 66115 422 511 778 67136 232 495 573 76 68079 370 467 69113 249 483 727 894 70560 64 733 925 71229 39 439 54 572 609 73129 250 508 74279 335 69 75160 63 280 466 550 895 76323 74 77052 473 528 78209 755 72 83 79230 375 500 80387 81044 82304 83423 33 62 84525 85245 884 86689 87794 88189 91 318 29 89154 444 90985 91286 91 350 655 93048 94095 95374 801 96088 249 864 97047 287 98895 987 111338 113581 114593 119274 125214 85 126280 465 129580.

Ungarische Hypotheken-Bank.

4% Prämien-Pfandbriefe.

56. Verl. 15. Nov. 1904. — Rückzahlbar ab 15. Febr. 1905.

Gewinn-Ziehung: Ser. 1124 Nr. 56[2], Ser. 1807 Nr. 10[1], Ser. 2381 Nr. 73[3], Ser. 2567 Nr. 67[2], Ser. 3721 Nr. 66[3].

[1] Kr. 70,000, [2] Kr. 3000, [3] Kr. 2000.

Tilgungs-Ziehung: Ser. 436 459 505 660 663 726 1003 1119 1330 1567 1783 1803 1817 2016 2050 2123 2219 2607 2624 2654 2978 3107 3147 3363 3433 3525 3736 3965 à Nr. 1—100 à Kr. 200.

Wiesbadener Israelit. Kultusgemeinde.

Schuldverschreibungen.

36. Verl. 6. Nov. 1904. — Rückzahlbar ab 2. Jan. 1905.

I. Anl. v. 1868. Nr. 6 19 27 77 83 89 101 23 27 82 228 58 59 64 68 308 28 42 51 61 68 74 79 407 09 23 53 82 à fl. 100.

II. Anl. v. 1869. Nr. 33 44 59 65 129 39 44 47 60 75 94 à Tlr. 100.

Restanten: I. Anl. Nr. 292 321 428 85 à fl. 100.

Württembergische Vereinsbank.

Obligationen.

21. Verlosung 27. Oktober 1904.

NB. Auf verspätet zur Einlösung gelangende Obligationen wird bis auf weiteres 1½% Depositalzins vom Verfalltage ab vergütet. Die Württembergische Vereinsbank ist bereit, die gezogenen 3½% Obligationen gegen ihre 3½% Hypotheken-Pfandbriefe Ser. 23 bis 26, bei welchen die Verlosung bis zum Jahre 1910 ausgeschlossen ist, umzutauschen. Sie erlässt letztere zum Kurs von 98¾% gegen die zum Nennwert zurückzuzahlenden Obligationen unter Berechnung der betreffenden Stückzinsen, falls dieser Umtausch bis spätestens 31. Dezember 1904 erfolgt.

à 3½%. Ser. IX—XIII.

Rückzahlbar ab 1. Februar 1905.

Lit. A. Nr. 11036 50 154 94 202 23 24 46 457 58 13280 319 463 531 71 602 12 21 40 62 15465 523 645 68 73 743 76 822 64 93 17620 48 79 723 83 932 72 18023 26 69 19860 78 98 921 43 20044 77 191 205 09 à M 100. — Lit. B. Nr. 11572 79 643 90 701 08 21 839 941 98 13730 38 828 51 938 14063 138 45 63 81 15981 87 16011 155 92 98 226 88 314 56 18102 15 300 31 412 84 85 520 49 55 20326 53 60 97 504 83 683 702 34 58 à M 200. — Lit. C. Nr. 12094 104 19 53 70 82 262 302 06 13 79 435 83 596 14288 369 464 88 506 18 31 43 98 619 72 786 828 49 16442 69 86 573 640 777 92 935 90 17014 50 64 68 88 18624 59 76 921 43 19011 21 45 73 120 21 42 43 256 20336 37 66 21007 11 197 250 52 301 04 60 414 17 57 à M 500. — Lit. D. Nr. 12710 26 40 50 62 70 841 92 912 13009 14942 44 49 15089 123 27 43 97 312 33 17101 233 66 89 91 410 20 548 55 97 19353 403 31 506 625 29 57 94 748 75 21510 628 62 83 786 861 63 80 935 52 à M 1000.

à 3½%. Ser. IV—VIII.

Rückzahlbar ab 1. März 1905.

Lit. A. Nr. 48 212 2210 48 77 94 473 500 82 619 30 48 4404 24 36 72 583 663 66 77 771 838 6626 76 742 59 878 921 33 7027 52 100 8811 28 66 901 49 9013 46 58 116 200 à M 100. — Lit. B. Nr. 505 63 625 27 40 50 69 79 93 718 820 900 58 1000 2725 50 98 807 77 97 916 34 66 3053 4923 5007 61 182 243 54 335 45 48 78 7122 63 375 432 66 6[illegible] 71 515 17 50 9330 36 84 85 405 49 89 539 67 661 à M 200. — Lit. C. Nr. 1026 89 115 232 69 305 90 407 48 50 526 91 625 47 3236 74 421 30 60 501 67 78 604 12 99 761 92 806 5484 514 32 767 71 87 92 840 51 57 906 96 98 6094 7628 51 91 733 34 829 40 912 8093 141 47 252 60 67 9846 49 921 10005 66 99 168 69 209 301 80 418 22 42 à M 500. — Lit. D. Nr. 1756 872 958 73 81 83 2084 96 109 200 3954 4000 37 56 72 136 281 305 45 81 6184 274 79 93 403 15 46 65 535 60 8319 482 518 80 602 38 50 74 98 741 10501 28 67 69 95 98 641 799 868 921 à M 1000.

à 3½%. Ser. I—II.

Rückzahlbar ab 1. April 1905.

Lit. A. Nr. 59 91 133 50 86 201 331 47 52 470 à M 100. — Lit. B. Nr. 647 52 769 85 848 916 23 35 48 62 2317 à M 200. — Lit. C. Nr. 1144 47 62 308 69 430 55 58 507 67 77 78 95 645 2518 74 86 618 66 97 749 à M 500. — Lit. D. Nr. 1727 43 59 818 85 927 39 69 2102 07 3079 10[illegible] 89 90[illegible] 311 52 53 41[illegible] 91 634 87 40 73 97 à M 1000.